

Flügeldecken fein gestreift, ziemlich flach, die inneren Zwischenräume ganz regelmäßig zweireihig, die anderen unregelmäßig raspelartig punktiert. Pygidium fein punktiert und mäßig lang abstehend behaart. Enddorn der Vorderschienen an der Spitze schwach gekrümmt. Die Spitze der Hinterschienen mit einem Kranze aus gleich langen Börstchen. Der lange Enddorn der Hinterschienen so lang wie das erste Glied der Hintertarsen.

Länge: 5—6 mm.

Ordubad im Araxestale, 8.—9. VI. 1934 (ipse leg.). Mehrere Exemplare. Die Typen werden in das Zoologische Institut der Akademie der Wissenschaften der U. d. S. S. R. übergeben. Cotypen in meiner Sammlung.

Koleopterologische Notizen.

Von Jan Roubal.

339.*) **Duvalius microphthalmus** Mill. ssp. „**tatricus**“ beschrieb Jeannel in L'Abeille, XXXV (1928), p. 413, 415 nach einem von mir entdeckten Exemplar, außer welchem ich noch drei weitere besitze; ich habe sie bei Tufňa in Groß-Fatra in der Slowakei gefunden und erlaube mir die Deutung des Fundortes zu rechtfertigen: die Benennung „*tatricus*“ und die Lokalität „Haute-Tatra“ ist unzutreffend, da G.-Fatra topographisch, geologisch, orographisch etwas absolut anderes ist, als die Hohe Tatra. Offenkundig handelt es sich um einen Schreibfehler „T“ statt „F“ und die Rasse soll „*fatricus*“, das Gebirge Haute-Fatra heißen.

346. **Gnathoncus rotundatus** Kugel. Soweit ich von dieser Art irgend eine var. aus Böhmen und aus der Slowakei sah, war es immer nur die var. *suturifer* Reitt., selbst recht kleine Stücke. Das Vorkommen dieser var. ist so ständig, daß ich z. B. in B. Bystrica in der Mittelslowakei unter ca. 100 Exemplaren, die aus den Vogelkästchen stammten, binnen einigen Jahren keine andere Form als die erwähnte zu Gesicht bekam. Auch in den

*) Nr. 338 in Entom. Blätt. XXXI. (1935), p. 37.

Mäuse-Bussard-Nestern bei Tr. Teplice kommt meines Wissens nur die v. *suturifer* vor. Aus Böhmen habe ich sie aus drei Lokalitäten. In dieser Richtung sind auch meine früheren Nachrichten über die v. *Potanini* Reitt. in Böhmen und der Slowakei zu korrigieren, d. h. in dem Kranch. Ent. Jahrb. XXXVIII., p. 158, in meinem Katal. Col. Slov. Russie subcarp. I., p. 517 und in Čas. Čsl. Sp. Ent. XXVI, p. 8 soll statt „v. *Potanini* Reitt.“ v. *suturifer* Reitt. stehen.

341. **Coccinella septempunctata** L. Es kommen auch Exemplare mit unsymmetrisch angeordneten akzesorischen, schwarzen Makeln vor; von Zvolen (Groß-Fatra) habe ich z. B. ein Exemplar, das seitlich links oberhalb dem Punkt ein kleines Makelchen und am Ende jeder Flügeldecke mehrere solche aufweist. Die mitteleuropäischen Stücke dieser Art sind bekanntlich in der Variabilität bezüglich der 7 Punkte ungemein konstant und auch die mehr oder weniger runde Form der Makeln ist fix, höchstens kommen Stücke mit etwas queren etc. Makeln vor und zum erstenmale sah ich ein Exemplar, das ich am 3. VIII. 1935 in dem Slowakischen Erzgebirge fand, bei dem die Makel ein äußerst auffälliges, langes, regelmäßiges, stark spitzeckiges Rhomboid vorstellt.
342. Bibliographisches über den **Hypnoidus angularis** Cand. Diese Art — *Cryptohypnus exilis* Cand. wurde beschrieben von Candèze in seiner Monographie III., 1860, p. 84. Dann meldet Harold in Col. Hefte V., 1869, p. 91: „*Cryptohypnus exilis* Cand. — Der Name ist vergeben, wegen *C. exilis* Motsch. Stud. ent. 1858, p. 58: „Herr Candèze ändert ihn am Schlusse dieses Heftes in *angularis* ab.“ Dieses „Am Schlusse dieses Heftes“ geschah durch Candèze auf der Seite 122, wo er sagt: „Le *Cryptohypnus exilis* Cand. Mon. III., p. 84 (1860), qui fait double emploi avec le *Cr. exilis* Motsch. Stud. ent. 1858 est à changer en *angularis*.“ Die zeitlich nächste Publikation darüber war jene von Reitter in den Entom. Nachrichten XXI., 1895, p. 87—91, wo er p. 91 folgende Synonymie bringt: „*C. angularis* Cand. — *Cryp-*

tohypnus exilis Cand. — Col. Hefte, V., 1869, 27.“ Der Fehler „127“ statt „122“ war recht fatal, da alle Nachfolger ihn stets wiederholten, z. B. Reitters Catal. Col. Europae etc. 1906, p. 393, Jakobson, Žuki, p. 753, Fuente, Catal. sistematico-geografico de los Coléopteros observados en la peninsula iberica, Pirineos etc. Bol. Soc. Ent. Esp. III., 1929, p. 58, Jung-Schenkling, Col. Cat., pars 80, 1925, p. 207. — Die Korrektion nach Harold's Coleopterologischen Heften, wo bekanntlich wegen des vielen synonymischen Materials etc. eine Orientierung ziemlich schwierig ist, war eine zeitraubende Arbeit und alles verursachte das bloße Verschreiben Reitters: statt „122“ auf „127“.

343. **Liosoma oblongulum** Bohem.

Zu den systematischen Hauptmerkmalen dieser Art gehört bekanntlich die helle Beschuppung der Epimeren der Hinterbrust. Ich sammelte ca. 20 Exemplare dieser Art in Rossia subcarpath. bei Mukačevo, die bei der oberflächlichen Untersuchung unterseits einfarbig schwarz erschienen. Erst bei einem mühsamen, langen Suchen gelingt es einem, eine sparsame, dunkle Beschuppung zu finden; außerdem kommen mit solchen Exemplaren auch einige vor, die eine abstehend helle Beschuppung der erwähnten Epimeren aufweisen. Dazu ist zu bemerken, daß es sich um tadelloses, unterseits keineswegs abgeriebenes, ziemlich zahlreiches Material handelt.

344. **Liparus Petrii** Reitt. wurde bisher nur aus Alp. m. und Bos. bekannt (siehe auch Winklers Cat. Col. F, p. 1568); die schöne, auffällige Art kommt auch im engeren Mitteleuropa vor, nördlich von der Donau, und zwar in der Slowakei, wo sie stets an den Querceten-Rändern der pontischen Formation, z. B. bei Parkan, 22. V. 34 (Roubal), Sv. Benedik, V. 35 (Roubal, Vrzal), Slovenské Nové Město IV. 35 (Vrzal) lebt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Nachrichtenblatt \(Troppau\)](#)

Jahr/Year: 1934-1936

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Roubal Jan

Artikel/Article: [Koleopterologische Notizen. 203-205](#)